

Martin

Nr. 8

<https://www.pfarre-stmartin.at>

September – Oktober 2019



WOLLEN SIE DEN MARTIN IN ZUKUNFT PER MAIL UND IN FARBE BEKOMMEN??

Dann geben Sie bitte einfach unter
pfarrkanzlei@pfarre-stmartin.at
mit Betreff: Martin, elektronisch
Ihre E-Mail-Adresse und Ihre Postadresse bekannt.
Den Rest erledigen wir.

*Der Martin erscheint
zukünftig immer
alle zwei Monate!*

Zur Finanzierung des Pfarrblatts
bitten wir um ein Spende
auf das Konto: Pfarre St. Martin
AT12 1200 0006 3918 6501
Kennwort: „Martin“



FAMILIENMESSE

„ERNTEDANK“

13. OKTOBER 9:30 UHR

Ernten und danken
– aussäen und bitten!?

Kommen Sie zum Abschluss der
„Erntesaison“ und lassen Sie uns
gemeinsam für die Früchte unserer
Arbeit Danke sagen!

Ernten wir nur, was wir säen?
Ernten wir überhaupt noch?
Wer macht das schon?
Und dann auch noch „Danke“ sagen?

Zusammen mit Kindern
des BG/BRG Klosterneuburg
und Mag. Alois Kohlmayr

SÄEN UND ERNTEN

Meinen Urlaub habe ich heuer in Südtirol verbracht. In einer Landschaft, die geprägt ist von vielfältiger großartiger Natur, aber gleichzeitig auch von jahrhundertelanger menschlicher Kultivierung. Auf jedem Hügel, so hat es den Anschein, erhebt sich eine kleine Kirche oder Burg, und jedes Fleckchen noch so steile bepflanzbare Erde ist für Apfel- oder Weinanbau genutzt. „Man erntet, was man sät“. Dieser Spruch ist mir da mehr als einmal in den Sinn gekommen, und auch dass diese Haltung, wenn man sich nach ihr richtet, zu Leistung und Einsatz antreibt. Wir sind es hier bei uns gewohnt, Säen und Ernten in einem kausalen Zusammenhang zu sehen: Als hätten wir ein Recht darauf zu ernten, wo wir mit Mühe und Sorgfalt gesät haben. Egal ob es sich um die Äpfel im Garten handelt, um unsere Kinder oder um unsere Arbeit: Wir erwarten, dass aus unserer Saat, aus unserer „Investition“ etwas entsteht, was uns Freude und Erfüllung, Stolz und Anerkennung einbringt, als hinge unser eigener Wert davon ab, dass „unsere Saat aufgeht“. Wenn das aber nicht gelingt, wenn die Äpfel von Schädlingen vernichtet werden, wenn unsere Kinder ganz eigene, ungeplante Wege gehen, wenn unsere Arbeit nicht hinreichend gewürdigt wird und andere unsere Bemühungen links liegen lassen, dann sind wir gern enttäuscht oder sogar beleidigt.

Vielleicht sollten wir das Planen und mühselige Sorgen manchmal vergessen und uns umsehen, was es alles im Überfluss zu ernten gibt, ohne dass wir es gesät haben.

Vielleicht sollten wir wahrnehmen, welcher Reichtum uns einfach geschenkt wird!

Wunderbare Landschaften, gelbleuchtende Sonnenblumenfelder, dramatische Wolkenformationen am Himmel, ein schöner Sonnenuntergang, die Freundlichkeit fremder Menschen, ein Tratsch beim Einkaufen, ein Lächeln auf dem Weg, intensive Gespräche, ein gelungener Arbeitstag, ein berührendes Musikstück, ein kluger Gedanke in einem Buch ...

Alles geschenkte Ernte, alles Dinge, die wir nicht im eigentlichen Sinne gesät haben. Wo wir es nicht in der Hand hatten, dass der Samen in fruchtbaren Boden fällt, günstige Wachstumsbedingungen findet und gedeiht.

Schärfen wir unser Bewusstsein dafür, dass wir uns für und in unserem Leben zwar anstrengen sollen, ein Gelingen jedoch nicht ausschließlich in unserer Hand liegt. Haben wir den Mut, darauf zu vertrauen, dass wir es auch nicht allein in der Hand zu haben brauchen, denn Gott hält uns in seinen Händen.

*Annette Fritsch-Langer
(Inspirationsquellen: Südtirol und „Nicht säen und doch ernten“ von Anne Müller auf pfarrbriefsevice.de)*



„Suche den Frieden und jage ihm nach“ Ps 34,15

Sternwanderung am 14. September, 16 Uhr in der Pfarrkirche Weidling
Die teilnehmenden Pfarren beleuchten Bibelstellen und Psalmen zum Thema Krieg und Frieden.

Individuelle Anreise oder zusammen mit einer Wandergruppe, die sich um 14 Uhr von der Evangelischen Pfarre auf den Weg nach Weidling macht.



„Dem Mensch-Sein auf der Spur“ heißt es an 10 Abenden von September 2019 bis Juni 2020.

90 **meditative** Minuten auf dem **Weg zum „Selbst“**. Zeit, sich besser kennenzulernen, zur Ruhe zu kommen. Stille und Atem als entspannende und heilende Kraft zu erfahren. Impuls-Texte begleiten Sitz- und Gehmeditationen.

Die Themen der einzelnen Abende finden Sie (schon jetzt) auf der Homepage bzw. zeitnah vor den Terminen in den Schaukästen.

Bei Interesse, einfach - in bequemer Kleidung - kommen!

Wo & wann: Albrechtsbergersaal, 19:30 Uhr
16.09., 14.10., 11.11., 16.12., 13.01.2020
10.02., 09.03., 06.04., 11.05., 08.06.

Kosten: 14 Euro pro Abend

Brigitte Klug, Tel.: 0664 4711578

ST. MARTIN – EIN SOMMERNACHTSTRAUM



Bereits zum zweiten Mal gastierte das Klosterneuburger Sommertheater in unserer Pfarre St. Martin. Nach dem großen Erfolg des "Eingebildet Kranken" im Vorjahr stand heuer William Shakespeares Lustspiel "Ein Sommernachtstraum" auf dem Spielplan, wieder in der Inszenierung von Johanna Rieger. Ein besonderer Einfall war das Verlegen der Handlung aus dem antiken Griechenland nach Klosterneuburg. So bestand etwa Pucks Zaubertrank aus einem guten Klosterneuburger Wein. Großartige schauspielerische Leistungen und die wunderschöne Naturkulisse des gotischen Chores unserer Kirche, verfeinert mit tollen Lichteffekten und teils überraschenden Requisiten, veranlassten das immer zahlreich erschienene Publikum zu Beifallsstürmen. Auch Petrus war dem Theaterensemble gewogen.

Es konnten (bis Redaktionsschluss) 80 Prozent der Vorstellungen auf der Open Air Fläche gespielt werden. Wenngleich auch die wetterbedingte Übersiedelung in den Martinskeller lediglich engere Raumverhältnisse, aber keine wie immer geartete Schmälerung der Qualität der Aufführungen mit sich brachte.



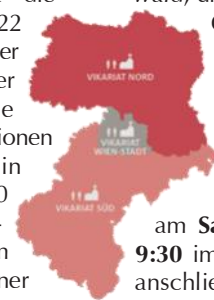
Alles in allem ist es wieder eine echte Win-Win-Situation, für das großartige Ensemble des Sommertheaters und für die Pfarre St. Martin, die sich neben dem Stift mit seiner „Oper Klosterneuburg“ nun als zweite größere Spielstätte im sommerlichen Scharpielssektor unserer Stadt etabliert.

Wir freuen uns jedenfalls bereits jetzt schon auf den Sommer 2020.

Fritz Schwarz-Herda

50 DIÖZESANJUBILÄEN 2019

Die Erzdiözese Wien begeht das Jahr 2019 als Doppeljubiläumjahr. Am 18. Jänner 1469 errichtete Papst Paul II. mit der Bulle „in supremæ dignitatis specula“ die Diözese Wien. Seit 1722 Erzdiözese, hat sie seither eine Führungsrolle in der österreichischen Kirche inne. Annähernd 1,18 Millionen Katholiken leben heute in der Erzdiözese Wien. 500 Jahre nach der Diözesangründung wurde am 15. Jänner 1969 die Wiener Diözesansynode mit einer ersten Session in der Lainzer Konzils-gedächtniskirche eröffnet. Ziel dieser Synode war es, dass die Erzdiözese Wien, wie zuvor das Zweite Vatikanische Konzil, „den Blick in die Zukunft richtet, ohne dabei zu vergessen, dass sie verwurzelt bleibt in der Überlieferung des Glaubens der Kirche, auf dem Fundament der Apostel und in einer 500-jährigen Geschichte“.



Am 1. Februar 1969 erfolgte die Errichtung der drei territorialen Vikariate *Unter dem Manhartsberg*, *Wien-Stadt* und *Unter dem Wienerwald*, um die Pastoral besser auf die Großregionen „Stadt“, „Industrieviertel“ und „Weinviertel“ abstimmen zu können.

Das **zentrale Fest** mit Erzbischof Dr. Christoph Kardinal Schönborn findet am **Samstag, 14. September um 9:30** im **Wiener Stephansdom** und anschließend im Erzbischöflichen Palais statt. Beim Festgottesdienst werden die im Frühjahr 2019 neu gewählten Vikariatsräte vom Herrn Erzbischof ihre Dekrete erhalten. Das Dekanat Klosterneuburg wird in den kommenden fünf Jahren im Pastoralen Vikariatsrat durch Herrn Ing. Günter Rohringer, dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates der Pfarre St. Leopold vertreten sein.

Reinhard Schandl



SAMSTAGS PUNKT ZWÖLF – EIN DURCHSCHLAGENDER ERFOLG

Dreizehn kurze Orgelkonzerte je 30 Minuten

in St. Martin mit zehn Organisten, einem Instrumentalensemble und einer Organistin aus vorwiegend Klosterneuburger Stiftspfarran zu einer unüblichen Zeit – Samstag um 12 Uhr.

Dass solche Mittagskonzerte in den „klassischen“ Orgelländern Norddeutschland und Holland funktionieren, war uns bekannt. Würde es auch bei uns klappen? Trotz aller Zweifler zeigte sich in der Nachschau: ein voller Erfolg – wir durften jedes Mal durchschnittlich mehr als 50 Zuhörer/innen begrüßen. Besonders erwähnenswert erscheint die Tatsache, dass sich eine Gruppe gebildet hat, die fast alle Konzerte besucht hat. Ausschlaggebend dafür war sicherlich auch die große Vielfalt in der Programmauswahl, die Konzerteinführungen und die unterschiedliche Herangehensweise der einzelnen Interpreten an das Instrument sowie im Weiteren durch die Möglichkeit, nach dem Konzert die Orgel sowie die Ausgrabungen in der Unterkirche von St. Martin zu besichtigen.

Das Repertoire erstreckte sich von der Renaissance über Barock, Romantik bis zur Gegenwart mit ungemein breit gestreuter Musikausrichtung: liturgisch, säkular, heiter, besinnlich, herausfordernd, zurückhaltend, auch im Ensemble.

Hoffentlich ist es damit gelungen, die Orgel als spannendes, vielfältiges höchst lebendiges Musikinstrument darzustellen und aus der anonymen Ecke auf der Empore herauszuholen. Dass dies beim Gottesdienst nicht so deutlich zur Geltung kommen kann, liegt an den Grenzen, die der Ablauf der katholischen Liturgie setzt.

Unser Ziel bleibt, möglichst viel Musik auf unseren Instrumenten an die Zuhörer/innen heranzutragen, weil es unsere Überzeugung ist, dass ohne Musik „das Leben ein Irrtum wäre“ (wie Friedrich Nietzsche meint).

Besonderer Dank gebührt den Ausführenden, die sich freiwillig und ohne Honorar für das Projekt zur Verfügung gestellt haben. Belohnt wurden sie durch das rege Interesse des Publikums aus nah und fern. Ganz besonderer Dank gebührt jedoch Friedrich Pohle, der das Projekt initiiert hat, sich um die Werbung kümmerte und das Projekt bis zum Schluss tatkräftig betreut hat. Nicht unerwähnt sollten hier aber auch Peter Donhauser und Franz Schuster bleiben, deren Mithilfe eine hervorragende mentale und physische Stütze für den Initiator war.

Wir freuen uns, wenn alles klappt, auf die Fortführung des Zyklus im nächsten Jahr und auf ein Wiedersehen und ein Wiederhören am Samstag „Punkt 12“!

Das Team des Orgelsommers



Dienstag, 15. Okt. 19 Uhr Albrechtsbergersaal Hospiz: Ist ein Leben bis zuletzt in Würde möglich? Vortragende: Helen Neubacher, BSC

Was heißt Hospiz? Wer braucht Hospizbegleitung? Geht es da nur ums Sterben? Was bringt (mir) Hospizbegleitung? Wie kann ich ehrenamtliche HospizbegleiterIn werden? Diese und noch weitere Fragen zum Thema Hospiz wird Frau Neubacher in ihrem Vortrag behandeln. Helen Neubacher hat als Pionierin die Hospizarbeit im Weinviertel ganz maßgeblich mit aufgebaut und geprägt. Unter ihrer Leitung sind die ehrenamtlichen Caritas Hospizteams in Korneuburg und Stockerau entstanden, wurden von ihr als Koordinatorin begleitet. Als DGKP hat sie im mobilen

Palliativteam der Caritas in Korneuburg/Stockerau mitgearbeitet.

Der Hospizverein St. Martin, feiert heuer sein 20-Jahr-Jubiläum und nimmt das zum Anlass, um in Klosterneuburg das Thema Hospiz – Lebens- Sterbe- und Trauerbegleitung wieder vermehrt in den Mittelpunkt zu stellen.

Das Team der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit ihrer Koordinatorin Roswitha Eisl und der Vorstand des Hospizvereins St. Martin laden alle Interessierten ganz herzlich ein und freuen sich auf einen spannenden, informativen Abend!

Anna Fürst

AUTOBUS-AUSFLUG AUF DIE SCHALLABURG Mittwoch 25. September

Geführte Besichtigung der Ausstellung „Der Hände Werk“ Mittagessen in Maria Steinparz Am Nachmittag Fahrt in die Wachau mit Abschluss in Traismauer bei den bekannten Aichbergheuerigen
Abfahrt: 8 Uhr, Interspar-Parkplatz
Teilnehmerpreis: 25 Euro
Anmeldung bei Fam. Steiner
Tel: 0660 8120412 oder 02243 25917

**Freitag 18.10. 2019
19 Uhr**



LESUNG

GERHARD JELINEK

ALBRECHTSBERGERSAAL
MARTINSTRASSE 38

„ANSCHLIESSEND BUFFET“

Der Bestsellerautor Gerhard Jelinek erzählt am Fr dem 18. Oktober um 19 Uhr im Albrechtsbergersaal anhand von Zeitungsberichten, Tagebucheinträgen und Briefen packend und authentisch vom entscheidenden ersten Jahr der Republik Österreich.

DES KAISERS NEUER HEILIGER MAXIMILIAN I. UND MARKGRAF LEOPOLD III. IN ZEITEN DES MEDIENWANDELS Do 24. Oktober 17 Uhr EXKLUSIV-FÜHRUNG



DURCH DIE JAHRESAUSSTELLUNG
DES STIFTES KLOSTERNEUBURG
für Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Martin
Treffpunkt: Sala Terrena 16:45 Uhr



Wir bitten um Voranmeldung in der Pfarrkanzlei
Telefon 02243 32568

Veranstaltungen in St. Martin

1. September bis 2. November 2019

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE IN ST. MARTIN

Sonntag	9:30	Eucharistiefeier in der Kirche
Mittwoch	18:30	Eucharistiefeier in der Tagesapelle
Freitag	8:00	Eucharistiefeier in der Tageskapelle
	10:00	Eucharistiefeier im Agnesheim, Dietrichsteingasse 16
Samstag	18:30	Vorabendmesse in der Tageskapelle

SEPTEMBER

So 1.9. 22. Sonntag im Jahreskreis (C)

Gott, das Gleichnis von den Ehrengästen stimmt mich nachdenklich - wo bin ich zu sehr von mir eingenommen, wo erwarte ich mehr für mich, als mir zusteht?

Hebr 12,18-19.22-24: Ihr seid vielmehr hinzugetreten, zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, Lk 14,7-14 Als er bemerkte, wie sich die Gäste die Ehrenplätze aussuchten, erzählte er ihnen ein Gleichnis.

19:00 **Friedensgebet** in der Sebastianikapelle

Di 3.9.

8:00 **Schulgottesdienst** der NMS Langstögergasse

Mi 4.9.

8.15 **Schulgottesdienst** des SPZ, Tageskapelle

Sa 7.9.

12:00 **Orgelsommer**, Kirche

So 8.9. 23. Sonntag im Jahreskreis (C)

Heute bete ich mit Papst Franziskus, dass Politiker, Wissenschaftler und Ökonomen zusammenarbeiten, um die Weltmeere und Ozeane zu schützen.

Phlm 9b-10.12-17: Deine gute Tat soll nicht erzwungen, sondern freiwillig sein.

Lk 14,25-33: Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und rechnet?



9.30 **Familienmesse** anschließend **Startfest NÖ. Dirndlgwandsonntag**

Mo 9.9.

15.00 **Club 57** Erster Club nach der Sommerpause

Sa 14.9.

12:00 **Orgelsommer**, Kirche



16:00 **Ökumenische Sternwanderung** in der Pfarrkirche Weidling (Seite 2)

So 15.9. 24. Sonntag im Jahreskreis (C)

Gott, wenn ich nachdenke, woher meine Lebendigkeit, meine Gesundheit, meine Kreativität ... kommen, werde ich ganz dankbar für deine Güte.

1 Tim 1,12-17: Ich danke dem, der mir Kraft gegeben hat

Lk 15,1-32: Freut euch mit mir, denn ich habe wiedergefunden, was verloren war.

Mo 16.9.

15.00 **Club 57** Führung im Stift: „Des Kaisers neuer Heiliger“

19:30 **Meditation**, Albrechtsbergersaal

So 22.9. 25. Sonntag im Jahreskreis (C)

Gott, in einer Woche wählen wir in unserem Land eine neue Regierung. Hilf mir, die richtige Wahl zu treffen.

1 Tim 2,1-8: Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Recht-schaffenheit ungestört und ruhig leben können.

Lk 16,1-13: Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

9.30 **Knirpskirche** im Albrechtsbergersaal

Di 24.9.

8:00 **Geburtstagsmesse**, gemeinsames Frühstück

Mi 25.9.

8:00 **Club 57! Busausflug** Schallaburg (Seite 3)

So 29.9.

26. Sonntag im Jahreskreis (C)

Gott, heute möchte ich mich in Demut üben, und das tun, was du für mich vorgesehen hast.

1 Tim 6,11-16: Strebe nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut!

Lk 16,16-31: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen.

Mo 30.9.

15:00 **Club 57 Glaubensgespräch**

OKTOBER

So 6.10.

27. Sonntag im Jahreskreis (C)

Heute bete ich wie Papst Franziskus, dass der Heilige Geist einen mutigen missionarischen Aufbruch in der Kirche entfacht

2 Tim 1,6-8.13-14 Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt!

Lk 17,5-10 Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn.

Mo 7.10.

15.00 **Club 57** Diavortrag Rumänien

So 13.10.

28. Sonntag im Jahreskreis (C)

Gott, danke, dass du dich nicht von menschlichen Konventionen oder Vorstellungen einschränken lässt.

2 Tim 2,8-13 ... aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt.

Lk 17,11-19 Dein Glaube hat dich gerettet.

9.30 **Familienmesse „Erntedank“**



Mo 14.10.

15.00 **Club 57** Erntedank im Club

19:30 **Meditation**, Albrechtsbergersaal

Di 15.10.

19:00 **Hospiz: ist ein Leben bis zuletzt in Würde möglich?**, Albrechtsbergersaal (Seite 3)

Fr 18.10

19:00 **bibliothek st. martin:** Gerhard Jelinek „**Neue Zeit 1919**“, Lesung im Albrechtsbergersaal

So 20.10.

29. Sonntag im Jahreskreis (C)

Gott, stärke meine Begabungen, die du mir gegeben hast und mein Vertrauen in diese Fähigkeiten.

2 Tim 3,14 – 4,2 Bleibe bei dem, was du gelernt und wovon du dich überzeugt hast.

Lk 18,1-8 Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, den Glauben auf der Erde finden?

9.30 **Weltmissionssonntag;**
Knirpskirche im Albrechtsbergersaal



Mo 21.10.

15.00 **Club 57** „Es begann vor 80 Jahren“

Do 24.10.

16:45 **Des Kaisers neuer Heiliger**
Führung im Stift Klosterneuburg (Seite 3)

So 27.10.

30. Sonntag im Jahreskreis (C)

Gott, danke, dass du immer auf meiner Seite bist, wenn ich ehrlich und aufrichtig bin.

2 Tim 4,6-8.16-18 Aber der Herr stand mir zur Seite und gab mir Kraft.

Lk 18,9-14 In jener Zeit erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Gleichnis.

Mo 28.10.

15.00 **Club 57** Glaubensgespräch

Di 29.10.

8:00 **Geburtstagsmesse**, gemeinsames Frühstück

NOVEMBER

Fr 1.11.

Allerheiligen (C)

9.30 **Eucharistiefeier**

15:00 **Wortgottesfeier** am Martins-Friedhof und Segnung der Gräber

Sa 2.11.

Allerseelen (C)

18.30 **Requiem** für die Verstorbenen unserer Pfarre